

# STOLPERSTEINVERLEGUNG 11. JULI 2019



**BUNSENSTR. 8**

HIER WOHNTE  
**ADOLF SAMULON**  
JG. 1883  
DEPORTIERT 1942  
GHETTO WARSCHAU  
ERMORDET

HIER WOHNTE  
**IDA SAMULON**  
**GEB. HOFFMANN**  
JG. 1883  
DEPORTIERT 1942  
GHETTO WARSCHAU  
ERMORDET

HIER WOHNTE  
**DIRK SAMULON**  
JG. 1918  
FLUCHT 1936  
USA

## GEDENKEN

Der Gedenkort der ermordeten Juden in Hannover, das Holocaust-Mahnmal an der Oper, wurde nach Plänen von Michelangelo Pistoletto 1994 errichtet. Die Namen und das Schicksal von Adolf Samulon und Ida Samulon geb. Hoffmann sind dort eingraviert.

## VERLEGEORT

Die Stolpersteine für Adolf, Ida und Dirk Samulon sind vor dem Haus Bunsenstr. 8 verlegt, in dem die Familie Samulon von 1936 bis 1938 wohnte. Das historische Gebäude ist erhalten. Die Steine wurden von Christel Buhr gesponsort.

## FAMILIE SAMULON IN HANNOVER

Adolf Samulon wurde am 1. März 1883 in Berlin geboren. Sein Vater Julius Samulon betrieb dort in der Bischofstr. (Spandauer Vorstadt) ein Damen- und Kinder-Wäschegeschäft. Im Februar 1913 heiratete Adolf Samulon Ida Hoffmann aus Aurich. Das Ehepaar zog im März 1913 von Berlin nach Hannover, wo Adolf Samulon als Kaufmann tätig war. Ihr einziger Sohn Dirk wurde am 3. Oktober 1918 in Hannover geboren. Die Familie Samulon wohnte seit Oktober 1917 im Haus Sedanstr. 37 (Oststadt) und seit Anfang September 1936 in der Bunsenstr. 8 (List).

## EMIGRATION VON DIRK SAMULON

Dirk Samulon hatte nach eigener Darstellung eine sorgenfreie Kindheit, war ein guter Schüler, machte gerne Sport und kam mit seinen Klassenkameraden gut aus. Nach 1933 änderte sich jedoch alles: „Als Hitler an die Macht kam, wurden meine Freunde mehr oder weniger dazu gezwungen, Mitglied der Hitler Jugend zu werden. ... Sie wollten nicht mehr mit mir sprechen oder neben mir sitzen. Beim Sport wollten sie mich nicht in ihrer Mannschaft haben. Es wurde einfach immer schlimmer.“

Nach dem Besuch der Leibnizschule begann Dirk Samulon eine Ausbildung bei der Hannoverschen Montangesellschaft, einem Röhrenhersteller in der Davenstedter Str. (Linden).

Die zunehmende politische Unsicherheit bewegte Adolf und Ida Samulon dazu, ihren 17-jährigen Sohn zu Freunden in die USA zu schicken. Er verließ seine Heimatstadt Hannover im Oktober 1936 und kam ohne abgeschlossene Ausbildung und ohne eigenes Geld in Washington DC an.

Dort machte er eine Ausbildung als Werkzeugmacher und stieg zum Maschinenkonstrukteur auf. Er studierte berufsbegleitend Maschinenbau an der George Washington Universität, wo er 1943 seinen Abschluss erwarb. Dirk erinnerte sich: „Das wichtigste für mich war, Bildung zu erwerben. Ich fand Arbeit und fing an, abends ... zu studieren. Es war nicht einfach, aber ich war fest entschlossen.“ Nach dem Studium diente er zwei Jahre als Ingenieur in der US-Handelsmarine. Nach dem Krieg hatte er eine lange und erfolgreiche Karriere als Ingenieur. Er heiratete zweimal und fügte seinem Nachnamen den weiteren Namen Brady hinzu. Eigene Kinder bekam er nicht.

## ADOLF UND IDA SAMULON: VERFOLGUNG UND DEPORTATION

Nach der Auswanderung ihres Sohnes zogen Adolf und Ida Samulon am 30. November 1938 in die Bodenstedtstr. 6 (Südstadt) und am 15. Februar 1940 in die Braunauerstr. 11 (Döhren).

Anfang September 1941 wurden sie gezwungen, in das „Judenhaus“ Ohestr. 9, ein zum Massenquartier bestimmtes Gebäude der Synagogengemeinde, zu ziehen, und am 13. Februar 1942 in die Gartenbauschule Ahlem. Am 31. März 1942 wurden Adolf und Ida Samulon mit 489 anderen Jüdinnen und Juden aus Hannover und Hildesheim über den Bahnhof Fischerhof nach Warschau deportiert. Sie sind in dem dortigen Ghetto verschollen.



Dirk Samulon Brady. Quelle: www.memorialsolutions.com

## UNTERSTÜTZUNG FÜR JUNGE FLÜCHTLINGE

Zusammen mit seiner zweiten Frau Judy stiftete Dirk Samulon Brady ein Teil seines Vermögens zur Unterstützung junger Studierende, die vor politischer, ethnischer oder religiöser Verfolgung in ihrer Heimat geflohen sind. Judy berichtet: „[Die George Washington University] gab Dirk die Chance, Bildung zu erwerben, als er nichts hatte. ... Nun freuen wir uns, die gleichen Chancen Menschen bieten zu können, die sich in einer unbekanntem Umgebung befinden und Hilfe von Fremden brauchen, um sich zu entfalten und ihr volles Potential auszuschöpfen.“

Dirk Samulon Brady starb am 22. Mai 2012 in Cocoa Beach, Florida.

*Edel Sheridan-Quantz, 2019*

## LITERATUR & QUELLEN

- Einwohnermeldekarte für Adolf, Ida und Dirk Samulon
- <https://gwu.planmylegacy.org/donor-stories/the-power-to-prevail-through-philanthropy-gw-alumnus-provides-hope-for-young-refugees>
- [www.memorialsolutions.com](http://www.memorialsolutions.com)

